

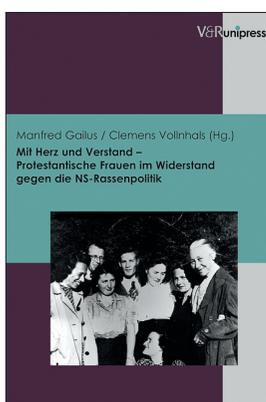
wenn er schreibt: „Es gibt auch ein Begehren (eine Gier?) nach Reinheit, die in jedem Fall unerfüllt bleiben muss.“

Unbefriedigend bleibt, dass der Autor zwar die „Weltrevolution“ mit neuen Kriterien für eine gerechte Finanz- und Wirtschaftsordnung fordert, aber nicht über schon bekannte Kriterien berichtet, die die „Transformation der Geld- und Eigentumsordnung“ beinhalten, die zum Beispiel Ulrich Duchrow vorgelegt hat. Dies überrascht insofern, da Schorlemmer zwar Duchrow zitiert, aber nicht dessen Kriterien rezipiert. Vielleicht liegt dies daran, dass Schorlemmer nur das Individuum im Blick hat, nicht aber die Wechselwirkung, die zwischen kapitalzentrierter Wirtschaft und menschlicher Psyche besteht. Dennoch zweifelt er selbst an dieser Weltveränderung durch Selbstveränderung, wenn er abschließend schreibt: „Weil wir uns nicht ändern werden, müssen wir eine so gelassene wie exakt vorgehende Praxis entwickeln, welche die große Katastrophe verhindert, ohne an die Grundsubstanz des menschlichen Irrstrebens gehen zu wollen.“ Ob aber diese Praxis so aussehen wird, bleibt eine offene Frage, die mehr Skepsis als Optimismus beim Rezensenten auslöst.

CHRISTOPH KÖRNER

Mutige Taten

Frauen im Widerstand



Manfred Gailus / Clemens Vollnhals (Hg.): **Mit Herz und Verstand – Protestantische Frauen im Widerstand gegen die NS-Rassenpolitik.** V & R unipress, Göttingen 2013, 280 Seiten, Euro 29,99.

Mutige Protestantinnen präsentiert dieser Band des Hannah-Arendt-Instituts. Zum himmelschreienden Unrecht der NS-Rassenpolitik konnten und wollten sie nicht schweigen. Sie re-

agierten mit persönlichem Einsatz. Die von fünf Autorinnen und acht Autoren vorgestellten Biografien zeigen Frauen, die die Leitung der oppositionellen Bekennenden Kirche (BK) aufforderten, gegen die Judenverfolgung in Wort und Tat Stellung zu beziehen. Die Gründe dieser Frauen, ihren Glauben in Wort und Tat zu leben und daher ihrer Kritik am Regime Ausdruck zu verleihen, werden, soweit es die Quellen zulassen, rekonstruiert. Sie standen zur Bekennenden Kirche, bildeten darin jedoch eine Art eigener Opposition. Denn sie äußerten Kritik am Judenbild der BK, wie es sich zum Beispiel in Walther Künneths Schrift gegen Alfred Rosenberg zeigte. Sie vermissten eine deutliche kirchliche Äußerung gegen die NS-Rassenpolitik.

Ebenso kritisierten sie die konservative Rolle, die Frauen in der BK zugewiesen wurde (Agnes von Zahn-Harnack). Mit weitsichtigen Denkschriften (Marga Meusel, Elisabeth Schmitz) und mit ihrem Sachwissen (Elisabeth Schiemann) wollten sie als Kirchenmitglieder ihren Beitrag leisten. Bewusst setzten sie sich Gefahren aus, indem sie jüdische Menschen versteckten (Elisabeth Abegg, Helene Jacobs, Agnes, Ruth und Angelika Wendland). Ein Vergleich der Biografien zeigt Gemeinsamkeiten: Wert der Bildung, Achtung der Menschenwürde, Anteilnahme, soziales und gesellschaftspolitisches Engagement in christlicher Verantwortung. Unterschiedlich sind die persönliche Religiosität (Kulturprotestantismus, Quäker, lutherische und reformierte Kirche), die Nähe oder Distanz zur BK und die politische Einstellung. Der Großteil dieser Frauen wirkte in Berlin, das die Herausgeber als „Zentrum protestantischer Kultur“ bezeichnen. Erkennbar werden nicht-institutionelle Netzwerke (Soziale Arbeitsgemeinschaft Berlin-Ost), innerhalb derer Frauen gemeinsam mit Männern gegen die NS-Rassenpolitik tätig wurden. Als Kontaktperson und Ideengeber fällt immer wieder der Name Friedrich Siegmund-Schultze.

Die spannenden, mit Fotos ausgestatteten Biografien ausgewiesener Autorinnen und Autoren leisten, was die Herausgeber wollen: Die lange vergessenen „protestierenden Protestantinnen“ sollen in das kulturelle Gedächtnis von Kirche und Öffentlichkeit eingehen. Ei-

Kirche für Kleinkinder

Petra Bahr: **Krokodil unterm Kirchturm. Was passiert in der Kirche?** Hansisches Druck- und Verlagshaus, Frankfurt am Main 2014, 64 Seiten, Euro 12,90.

Die junge Flo ist zum ersten Mal in der Kirche und stellt allerlei Fragen, die ihr rotes Stoffkrokodil Richard beantwortet. Kurz und in leicht verständlicher Sprache erklärt Petra Bahr zu jedem Buchstaben des Alphabets einen Begriff, der mit Kirche zu tun hat. Dazu gehören viele verschiedene Dinge, von Altar und Beichtstuhl über Engel, Jesus und Quasimodo bis zu ihrer Freundin Yasemin und dem (Be-)Zahlen. Zu jedem Wort gibt es eine kindgerechte Illustration von Imke Trostbach und zu meist eine Seite Text. Das Buch ist für Vier- bis Sechsjährige geeignet. Es unterstützt interessierte Eltern, ihren Kindern religiöse Begriffe zu erklären.

Reise durch das Testament

Suzanne Lier: **Reise durch das Alte Testament.** Verlag Bibel & Kunst, Bad Honnef 2013, 384 Seiten, Euro 29,90.

Ein wunderschön gestaltetes Familienbuch liefert die Autorin, in dem sie die wichtigsten Texte des Alten Testaments für Jung und Alt vorstellt. Die Geschichten aus den fünf Büchern Mose sind mit beeindruckenden Gemälden aus der Kunstgeschichte illustriert, die Texte gut eingeleitet und mit Sachkompetenz erläutert. Wie soll ich die Bibel lesen? Diese Frage beantwortet die Autorin mit Hinweis auf die verschiedenen Formen der Bibelauslegung und hilft so, einen Standpunkt zu bilden.

Keine Frage des Geschmacks

Anne Bühring/Kurt-Michael Westermann: **Campus Food – Vegane Studentenküche.** systemed Verlag, Lünen 2014, 160 Seiten, Euro 16,99.

Vegetarier oder Veganerin? In den vergangenen Jahren hat sich ein Wandel in den Ernährungsgewohnheiten vollzogen. Während immer noch ein Deutscher pro Jahr 90 Kilogramm Fleisch ist, verzichtet eine wachsende Minderheit gänzlich auf Fleisch oder tierische Produkte in ihrer Ernährung (siehe Seite 8). Diesem neuen Lebensgefühl trägt das Buch Rechnung. Es zeigt vielseitige Gerichte auf, die schnell und möglichst preiswert zubereitet werden können. Und am Ende gibt es noch eine Argumentationshilfe für alle, die sich auf den veganen Weg machen wollen.